

Berlin, 12. Oktober 2005

## **Wut tut gut – Vom Umgang mit kindlichen Aggressionen**

**Vortrag mit Diskussion: „Wut tut gut - Vom Umgang mit kindlichen Aggressionen“**

**Referent: Jan-Uwe Rogge**

**Montag, 24. Oktober 2005, 19.30 Uhr. Kostenbeitrag: 7 €**

**Uckermark-Grundschule, Rubensstraße 63, 12157 Berlin**

Medienpädagoge, Erziehungsberater, Bestseller-Autor und Entertainer, das alles ist Jan-Uwe Rogge. Mit seinen beiden Büchern „Kinder brauchen Grenzen“ und „Eltern setzen Grenzen“ ist er in die Wohn- und Kinderzimmer vieler Eltern eingezogen. Rogge setzt auf die Klassiker der Pädagogik wie Montessori und Pestalozzi. Er propagiert klare, einfache, authentische und deutliche Ansagen an die Kinder : „vorleben- nicht vorlabern“.

Dass Aggressionen, Wut, Zorn und Trotz zum Leben dazugehören und wichtige Bestandteile in der kindlichen Entwicklung sind, ist den meisten Eltern und Pädagogen bekannt. Nur, wie sie mit diesen Emotionen umgehen sollen, das ist für viele die große Frage. Sie reagieren oftmals mit Verunsicherung und Abwehr. Dabei ist Aggression im ursprünglichen Wortsinn (lateinisch aggredi: etwas in Angriff nehmen, auf etwas zugehen) eine Kraft, deren konstruktive Seite sich im Produktiv- und Kreativ-Sein, im sich Abgrenzen, zeigt und notwendig ist für eine Identitätsentwicklung. Freilich auch eine Kraft, die den anderen verletzen kann. Deshalb ermutigt Jan-Uwe Rogge zu einer Aggressionserziehung, die nicht gleichgültiges Gewährenlassen ist, sondern die den Kindern Respekt und die Achtung vor der Unversehrtheit des anderen vermittelt.

Jan-Uwe Rogge sieht in den meisten zerstörerischen Aggressionen einen Hilfeschrei, einen Ausdruck problematischer Erziehungsbeziehungen. So dienen, aus seiner Sicht, viele Grenzüberschreitungen dazu, auszutesten, wann die Grenze der Belastbarkeit für die Eltern erreicht ist. Dabei schildert er in sehr anschaulicher, ja beinahe schon kabarettistischer Art und Weise Alltagssituationen und gibt Anregungen zu pragmatischen Lösungen, wie „Rauf-Zonen“ in Schulen, „Schweinwortzeit“ in Kitas oder „Schießspiele“ im Freien. Er erläutert den Sinn von verbindlichen Regeln und ermutigt zur Beachtung eigener Gefühle beim pädagogischen Handeln. Es ist amüsant ihm zuzuhören und manchmal auch selbsterkennend zu schmunzeln.

### **Informationen und Anmeldung:**

Familienbildung im Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin-Friedenau, Telefon: 85 99 51 36